



RICHTUNGS-WEISEND

Mit dem neuesten Entwurf Wild Tech zielt der französische Hersteller Wildsteer nicht mehr auf Bogenschützen ab, sondern auf Berg- und Wassersportler.

Text & Fotos: Oliver Lang

> Das neueste Messer des französischen Herstellers Wildsteer ist ein richtiger Blickfang. Mit Griffwicklungen in verschiedenen, aber fast durchweg knalligen Farben und der halb-offenen Scheide mit integriertem Silva-Kompass sticht das Wild Tech aus der Masse hervor. Aber wichtiger noch als frisches Aussehen sind bei

einem Arbeitsmesser Aspekte wie Handlage, Stahlqualität, Sicherheit und Klingengeometrie. Und ein Arbeitsmesser soll das Wild Tech sein.

Denn bei der Entwicklung hatte Wildsteer aktive Outdoorsportler im Sinn: Kletterer, Kanufahrer und Wanderer. Menschen also, die sich auch im Notfall auf ihr Schneidwerk-

zeug verlassen können müssen, zum Beispiel beim Durchtrennen eines verhedderten Seils oder zum Herrichten von Zundermaterial. Kann das Wild Tech also auch in der Pflichtenpunkten?

Die leichte Clippoint-Form des Wild Tech, bei der die Spitze nur knapp unter dem Niveau des Klängenrückens liegt, ist



Für eine grobe Orientierung tut's der eingebaute Kompass (im Vergleich mit einem Recta-Kompass).



Nur mit Hilfe der Daumenauflage soll das Messer gezogen werden.

Drehwurm: Das Wild Tech kann an der Scheidenaufhängung um 360 Grad gedreht werden.

DATEN

Herstellungsland:	Frankreich
Klingenlänge:	100,0 mm
Klingenstärke:	3,8 mm
Klingenstahl:	12C27
Härte Rockwell C:	59 HRC
Länge Griff:	100,0 mm
Gesamtlänge:	200,0 mm
Griffquerschnitt:	16 x 19 mm
Material Griff:	Reepschnur
Scheide:	Kunststoff (POM)
Gewicht ohne Scheide:	120 g
Gewicht mit Scheide:	154 g
Preis:	EUR 129,-
Varianten:	Griffwicklungen, Teilwelle

Bezugsquellen:
 Hebsacker,
 Tel. 0791-84091
 Messerschmiede Nohl,
 Tel. 0641-970787

KURZURTEIL

PLUS

- Gute Schneidgeometrie
- Stabile Konstruktion
- Orientierungshilfe
- Funktionale Scheidenaufhängung

MINUS

- Schmalere Griff
- Fehlender Handschutz

eine bewährte, praxistaugliche Klingenform. Der auf zwei Drittel der Klingenhöhe ansetzende Flachschliff mündete bei beiden Testmessern, die uns zur Verfügung standen, in eine gut geschärfte Schneide. Die maximale Klingenstärke von 3,8 Millimetern bleibt bis 2,3 Zentimeter vor der Spitze bestehen. Aufgrund der von der Spitze bis zur Griffwicklung reichenden falschen Schneide (Kantenstärke 1,4 mm) hat man aber trotz der robusten Konstruktionsweise eine feine Spitze zur Hand.

Die Angel reicht in voller Stärke bis über die Griffwicklung hinaus. Der verwendete schwedische 12C27-Stahl, der nach dem Anlassen zusätzlich tiefgekühlt wird (und es laut Hersteller auf 59 Grad Rockwell bringt), passt ebenfalls gut zu einem Outdoormesser: stark rosträge, bruchunempfindlich und leicht nachschärfbar. Insgesamt also ein guter Kompromiss. Schnitzen, Stöcke spalten und Kletterseile und Kartons zertrennen erledigte das Wild Tech in unserem Test problemlos.

Das Messer besitzt jedoch keinen Handschutz gegen ein Abrutschen auf die Klinge. Das kennt man zwar auch von skandinavischen Messern, doch deren Griffe (meist aus Birke oder Leder) geben der Hand wesentlich mehr Volumen zum Greifen – und damit mehr Sicherheit. Der Griff des Wild Tech

Die Schneidgeometrie ist gut, ebenso der verwendete Stahl. Nur der Griff ist etwas schmal.

bringt es jedoch nur auf einen Querschnitt von 16 x 19 Millimetern und dreht sich bei starker Belastung in der Hand.

Der Namensteil Tech sagt es schon – es sind ein paar nette Spielereien eingebaut. Dazu gehört die verschraubte Tek-Lok-Aufhängung der Scheide, die an Gürtel und Rucksackträger bis zu einer Breite von 43 Millimetern passt und die unzählige Tragewinkel zulässt, da man die Scheide um 360 Grad drehen kann. Der eingebaute Kompass stammt von Silva, zum Ablesen der Richtung muss das Messer

aus der Scheide genommen werden. Interessant ist auch die serienmäßige Ausstattung mit einem Materialkarabiner. Mit diesem kann man das Messer in turbulenten Situationen an der Scheidenöse befestigen.

Die zum Großteil offene Kunststoffscheide sieht interessant aus. Wildsteer empfiehlt jedoch, das Messer nur mit Hilfe der Daumenauflage aus der Scheide zu ziehen, um nicht eine Hautfalte zwischen Scheide und Schneide zu bekommen. Die Scheide hält das Messer sicher, das Ziehen funktioniert auf die beschriebene Weise reibungslos.

Der fehlende Handschutz und das geringe Griffvolumen sind die Schwachpunkte des Messers. Sonst bietet das Wild Tech aber alles, was ein Outdoormesser braucht.

Das Messer kann per mitgeliefertem Karabiner gegen Verlust gesichert werden.

